

Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft

Journal for Cultural Analysis and European Ethnology

Halbjahresschrift der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft.

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft herausgegeben von

Regina Bendix, Anne Dippel, Timo Heimerdinger, Manfred Seifert, Markus Speidel, Markus Tauschek,

Thomas Thiemeyer, Jens Wietschorke und Sabine Zinn-Thomas



Hinweise zur Manuskriptbearbeitung (Aufsätze)

Alle Texte für die ZEKW reichen Sie bitte über die OJS-Plattform ein: [LINK](#)

Rechtschreibregeln

Es gilt die aktuelle Dudenausgabe mit ihren Empfehlungen bei alternativen Schreibweisen. Sofern nicht bereits berücksichtigt, wird die Redaktion entsprechende Anpassungen vornehmen. Bei gendersensibler Sprache bitte auf Einheitlichkeit achten, die Art und Weise ist freigestellt.

Peer-Review-Verfahren

Aufsätze für die ZEKW durchlaufen ein double blind Peer-Review-Verfahren, in dem alle Beiträge (mit Ausnahme von Antrittsvorlesungen) einem mehrstufigen Begutachtungsprozess unterzogen werden. Der Begutachtungsprozess kann zwischen drei und sechs Monaten dauern, bevor die Manuskripte zur Nachbearbeitung an die Autor:innen zurückgehen. Die Hinweise und Überarbeitungsvorschläge bitten wir zu berücksichtigen und in der Bearbeitung kenntlich zu machen, sodass sie von Redaktion und ggf. Reviewer:innen nachvollzogen werden können.

Alle Aufsätze, die bei der Redaktion der ZEKW eingereicht werden, müssen den im Folgenden ausgeführten Formatierungsregeln und Umfängen der Zeitschrift entsprechen.

Textumfang

Ihr Aufsatz sollte nicht mehr als 56.000 Zeichen umfassen (inkl. Leerzeichen, zuzüglich Abstract und Keywords), dies entspricht ca. 20 Druckseiten. Abbildungen sind bei der Berechnung der Druckseiten zu berücksichtigen, der Text sollte dann entsprechend kürzer sein.

Aufsatztitel

Vorname Nachname
Hauptüberschrift
Untertitel

Fließtext

Bitte belassen Sie den Text bis auf kursive Hervorhebungen unformatiert. Am Absatzende bitte keine zusätzliche Leerzeile einfügen. Und bitte nehmen Sie keine manuellen Trennungen im Text vor, da sich Zeilen- und Seitenumbrüche im Zuge der Anpassung an den Satzspiegel der Zeitschrift noch ändern werden.

Zwischenüberschriften

Bitte verwenden Sie – wenn möglich – lediglich Zwischenüberschriften 1. Grades.

Amerikanische Zitierweise

Bitte wenden Sie in Ihrem Beitrag die amerikanische Zitierweise an, d.h. geben Sie Ihre Quellenbelege im Fließtext und in folgender Form an: Lorem

ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit (Bönisch-Brednich 2012). Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus (König/Papierz 2013: 34–35). Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim (Bönisch-Brednich 2012; Pieske et al. 2002: 13).

Um die Lesefreundlichkeit des Fließtextes so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, bitten wir Folgendes zu berücksichtigen:

- Bei mehr als zwei Autor:innen eines Buches/Artikels bitte im Fließtext nur die/den erste/n Autor:in mit Zusatz „et al.“ anführen.
- Bezieht sich die zitierte Aussage auf mehrere Publikationen einer Autor:in aus unterschiedlichen Erscheinungsjahren, dann bitte Erscheinungsjahre durch Komma trennen (Lindner 2004, 2016).
- Bitte geben Sie die Publikationen in alphabetischer Reihenfolge an, nicht in chronologischer (Hammes/Cantauw 2016; König/Papierz 2013).
- Verzichten Sie innerhalb der Klammern auf Erweiterungen der Angaben durch „siehe“, „vgl.“, „exemplarisch“, „insbesondere“ etc.
- Bitte verzichten Sie an dieser Stelle ebenso auf „Hrsg.“, „Dies./Ders.“ „Ebd.“ oder die Nennung des Ersterscheinungsjahres eines Buches, sofern aus einer späteren Ausgabe zitiert wird; letztgenannte Angaben sind ausschließlich im Verzeichnis der zitierten Literatur anzuführen.

Literaturliste nach Chicago-Style Citation

In der Literaturliste (und auch in den Referenzen im Fließtext sowie in den Fußnoten) werden die Literaturtitel grundsätzlich alphabetisch nach Autor aufgeführt. Zuerst erscheinen die Einzelveröffentlichung in aufsteigender chronologischer Reihenfolge, danach folgen die Veröffentlichung mit 2, danach mit 3, anschließend mit 4 Autor*innen etc. Auch hier gilt die Regel innerhalb einer „Gruppe“: alphabetische Reihenfolge (z.B. nach Namen des Zweitautors etc.) vor Chronologie. Die Aufnahme der Titel in die Literaturliste erfolgt nach Chicago-Style Citation. Die Literaturliste folgt der jeweiligen Sprache des Aufsatzes (bei deutschsprachigen Aufsätzen alle Titel unter Verwendung von: „...“, Hrsg., hrsg. von; bei englischsprachigen Aufsätzen: „...“, ed., eds., ed. by)

Bücher / ein:e Autor:in

- D’Agata, John, Hrsg. 2016. *The making of the American essay*. Minneapolis: Graywolf Press.
- Kaschuba, Wolfgang. 2012. *Einführung in die Europäische Ethnologie*. 4. aktual. Aufl. München: Verlag C.H. Beck.

Bücher / zwei oder mehr Autorinn:en (alle Autor:innen angeben):

- Dietzsch, Ina, Wolfgang Kaschuba und Leonore Scholze-Irrlitz, Hrsg. 2009. *Horizonte ethnografischen Wissens*. Köln et al.: Böhlau Verlag.
- Grazer, Brian und Charles Fishman. 2015. *A curious mind: the secret to a bigger life*. 2. Aufl. New York: Simon & Schuster.
- Hammes, Evelyn und Christiane Cantauw. 2016. *Mehr als Gärtnern: Gemeinschaftsgärten in Westfalen* (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, 126), hrsg. von der Volkskundlichen Kommission für Westfalen Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Münster und New York: Waxmann Verlag.

Artikel aus einem Buch (Print)

- König, Gudrun M. und Zuzanna Papierz. 2013. „Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse.“ In *Europäisch-ethnologisches Forschen: Neue Methoden und Konzepte*, hrsg. von Sabine Hess, Johannes Moser und Maria Schwertl, 283–307. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.
- Thoreau, Henry David. 2016. „Walking.“ In *The making of the American essay*, hrsg. von John D’Agata, 167–195. Minneapolis: Graywolf Press.

Artikel aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift (Print)

- Bönisch-Brednich, Brigitte. 2012. „Autoethnografie: Neue Ansätze zur Subjektivität in kulturalanthropologischer Feldforschung.“ *Zeitschrift für Volkskunde* 108 (1): 47–63.
- Satterfield, Susan. 2016. „Livy and the pax deum.“ *Classical Philology* 111, Nr. 2 (April): 165–176.

Artikel aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift (Online)

- Kossinets, Gueorgi und Duncan J. Watts. 2009. „Origins of homophily in an evolving social network.“ *American Journal of Sociology* 115: 405–450. Zugriff 28.02.2010.

Artikel aus einer (Tages-)Zeitung / Populäres Magazin (Print)

- Mendelsohn, Daniel. 2010. „But enough about me.“ *New Yorker*, 25. Januar 2010.

Artikel aus einer (Tages-)Zeitung / Populäres Magazin (Online)

- Manjoo, Farhad. 2017. „Snap makes a bet on the cultural supremacy of the camera.“ *New York Times*, 8. März 2017. Zugriff 28.02.2018. <https://www.nytimes.com/2017/03/08/technology/snap-makes-a-bet-on-the-cultural-supremacy-of-the-camera.html>.
- Schulte von Drach, Markus C. 2012. „Ratio zwischen Recht und Religion.“ *Süddeutsche Zeitung*, 20. Juli 2012. Zugriff 29.01.2017. <http://www.sueddeutsche.de/wissen/streit-um-das-beschneidungsurteil-ratio-zwischen-recht-und-religion-1.1411544>.

Thesis oder Dissertation

- Choi, Mihwa. 2008. „Contesting imaginaires in death rituals during the Northern Song Dynasty.“ Diss., University of Chicago.

Blog-Eintrag oder Kommentar

- Bouman, Katie. 2016. „How to take a picture of a black hole.“ Gefilmt im November 2016 bei TEDxBea-conStreet, Brookline, MA. Video, 12:51. https://www.ted.com/talks/katie_bouman_what_does_a_black_hole_look_like.
- Google 2017. „Privacy policy.“ Privacy & Terms. Zuletzt geändert 17. April 2017. <https://www.google.com/policies/privacy/>.

siehe ausführlich unter:

https://www.chicagomanualofstyle.org/tools_citationguide/citation-guide-2.html

Fußnoten

Bitte fügen Sie ggf. notwendig werdende Fußnoten automatisch ein und vermeiden Sie Absätze innerhalb der einzelnen Fußnoten. Beispiele für Literaturreferenzen in den Fußnoten:

- Vgl. Gerndt 2013: 25; König/Papierz 2013: 290–291; Leimgruber et al. 2013: 247–249; Lindner 2004, 2016; Pieske et al. 2002.
- ... wie Bönisch-Brednich (2012: 51) bereits anmerkte...
- Zugriffsdatum auf Webseiten bitte wie folgt angeben: <https://www.google.com/policies/privacy/>. Zugriff 13.04.2022.

Verlinkungen

Im Internet vorhandene Literatur bitte bereits im Manuskript direkt verlinken und Links vor Einreichung noch einmal überprüfen.

Abkürzungen und Leerzeichen

Bei folgenden Abkürzungen kein Leerzeichen einfügen: „u.a.“, „z.B.“, „z.T.“.

Abbildungen

Wenn Sie für Ihren Beitrag Abbildungen vorgesehen haben, merken Sie bitte im Manuskript genau an, an welcher Stelle die Bilder platziert werden sollen (in manchen Fällen bedingen gestalterische Gründe das Setzen der Bilder im Block am Textende). Die Bildunterschriften bitte in einer gesonderten Datei erfassen und zur Vermeidung von Verwechslungen die Bildunterschriften, die Abbildungsvorlagen und die Markierungen im Text analog durchnummerieren. Die Abbildungen können als Papiervorlage (Fotoabzug) oder als Dateien im JPEG- oder TIFF-Format (Auflösung: Foto 300dpi bei mind. 13 cm Bildbreite / Strichzeichnung 1000dpi bei mind. 13 cm Bildbreite) geliefert werden.

Kurztext für das Abstract

Bitte fügen Sie Ihrem Aufsatz eine Textzusammenfassung von bis zu 1.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bei, die von der Redaktion zur Übersetzung weitergeleitet werden kann. Und bitte geben Sie ca. fünf Keywords/Schlagwörter zum Text an.

Postanschrift der Autor/innen

Für die in der Zeitschrift abgedruckte Liste der Autor:innen benötigen wir eine aktuelle Postanschrift (Institution oder ggf. privat) sowie eine E-Mail-Adresse, darüber hinaus eine Kurzangabe zur Person mit Affiliation und ggf. Homepage nach folgendem Muster:

Prof. Dr. Timo Heimerdinger ist Professor für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; <https://www.kaee.uni-freiburg.de/personen/heimerdinger>

Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft, Redaktion Aufsätze

- Prof. Dr. Regina Bendix, Georg-August-Universität Göttingen
- PD Dr. Anne Dippel, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. Dr. Timo Heimerdinger, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Prof. Dr. Thomas Thiemeyer, Eberhard Karls Universität Tübingen
E-Mail: aufsaeetze@zekw.de

Die ZEKW erscheint im Waxmann Verlag Münster – New York, Steinfurter Str. 555 – 48159 Münster Tel. 0251 / 265 04-0 – info@waxmann.com

Literaturliste in englischsprachigen Aufsätzen

Book / one author

- D'Agata, John, ed. 2016. *The making of the American essay*. Minneapolis: Graywolf Press.
- Kaschuba, Wolfgang. 2012. *Einführung in die Europäische Ethnologie*. 4th updated edition. Munich: C.H. Beck.

Book / two or more authors

- Dietzsch, Ina, Wolfgang Kaschuba, and Leonore Scholze-Irrlitz, eds. 2009. *Horizonte ethnografischen Wissens*. Cologne et al.: Böhlau.
- Grazer, Brian, and Charles Fishman. 2015. *A curious mind: the secret to a bigger life*. 2nd edition. New York: Simon & Schuster.
- Hammes, Evelyn, and Christiane Cantauw. 2016. *Mehr als Gärtnern: Gemeinschaftsgärten in Westfalen* (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, 126), ed. by Volkskundliche Kommission für Westfalen Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Münster and New York: Waxmann.

Journal article

- König, Gudrun M., and Zuzanna Papierz. 2013. "Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse." In *Europäisch-ethnologisches Forschen: Neue Methoden und Konzepte*, ed. by Sabine Hess, Johannes Moser, and Maria Schwertl, 283–307. Berlin: Dietrich Reimer.
- Thoreau, Henry David. 2016. "Walking." In *The making of the American essay*, ed. by John D'Agata, 167–195. Minneapolis: Graywolf Press.
- Bönisch-Brednich, Brigitte. 2012. "Autoethnografie: Neue Ansätze zur Subjektivität in kulturanthropologischer Feldforschung." *Zeitschrift für Volkskunde* 108 (1): 47–63.
- Satterfield, Susan. 2016. "Livy and the pax deum." *Classical Philology* 111 (2): 165–176.
- Kossinets, Gueorgi, and Duncan J. Watts. 2009. "Origins of homophily in an evolving social network." *American Journal of Sociology* 115: 405–450. Accessed February 28, 2010. doi:10.1086/599247.

News or magazine article

- Mendelsohn, Daniel. 2010. "But enough about me." *New Yorker*, January 25, 2010.
- Manjoo, Farhad. 2017. "Snap makes a bet on the cultural supremacy of the camera." *New York Times*, March 8, 2017. Accessed February 2, 2018.

<https://www.nytimes.com/2017/03/08/technology/snap-makes-a-beton-the-cultural-supremacy-of-the-camera.html>.

- Schulte von Drach, Markus C. 2012. "Ratio zwischen Recht und Religion." *Süddeutsche Zeitung*, July 20, 2012. Accessed January 1, 2017. <http://www.sueddeutsche.de/wissen/streit-um-das-beschneidungsurteil-ratio-zwischen-recht-und-religion-1.1411544>.

Thesis or dissertation

- Choi, Mihwa. 2008. "Contesting imaginaires in death rituals during the Northern Song Dynasty." PhD diss., University of Chicago.

Website content

- Bouman, Katie. 2016. "How to take a picture of a black hole." Filmed November 2016 at TEDxBea-conStreet, Brookline, MA. Video, 12:51. https://www.ted.com/talks/katie_bouman_what_does_a_black_hole_look_like.
- Google. 2017. "Privacy policy." Privacy & Terms. Last modified April 17, 2017. <https://www.google.com/policies/privacy/>.

Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft

Journal for Cultural Analysis and European Ethnology

Halbjahresschrift der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft.

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft herausgegeben von

Regina Bendix, Anne Dippel, Timo Heimerdinger, Manfred Seifert, Markus Speidel, Markus Tauschek,

Thomas Thiemeyer, Jens Wietschorke und Sabine Zinn-Thomas



Hinweise zur Manuskriptbearbeitung (Berichte)

Hinweis zum Inhalt

Im Berichtsteil erscheinen Tagungsberichte und Nachrufe. Die Tagungsberichte und Nachrufe in der Zeitschrift dienen der kompakten Information der Fachöffentlichkeit über das jüngere Tagungsgeschehen, darüber hinaus in ihrer chronistischen Funktion auch der Dokumentation. Gefragt sind daher keine detaillierten Berichte über einzelne Vorträge oder ganze Kongresse, sondern die zusammenfassende Darstellung von Tagungen und Diskussionszusammenhängen sowie die Nennung von Themen, Namen, Titeln und Daten. – Bei Nachrufen sollen neben den biografischen und wissenschaftlichen sowie Lehrleistungen die Anregungen und Wirkungen für das Fach beschreiben werden.

Rechtschreibregeln

Es gilt die aktuelle Duden Ausgabe mit ihren Empfehlungen bei alternativen Schreibweisen. Sofern nicht bereits berücksichtigt, wird die Redaktion entsprechende Anpassungen vornehmen. Bei gendersensibler Sprache bitte auf Einheitlichkeit achten, die Art und Weise ist freigestellt.

Textumfang

Der Umfang sollte in der Regel 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten. Ausnahmen sind bei besonders wichtigen Anlässen (z.B. DGEKW-Kongress) nach Rücksprache mit der Redaktion möglich.

Titelzeilen

Haupt- und ggf. Untertitel (der zu besprechenden Veranstaltung), Organisatoren, Ort und Termin.

Fließtext

Bitte belassen Sie den Text bis auf kursive Hervorhebungen unformatiert; am Absatzende bitte eine Leerzeile einfügen. Und bitte nehmen Sie keine manuellen Trennungen im Text vor, da sich Zeilen- und Seitenumbruch im Zuge der Anpassung an den Satzspiegel der Zeitschrift noch ändern werden.

Fußnoten

Fußnoten bitte innerhalb von Berichten nur im Ausnahmefall verwenden. Fügen Sie dazu Fußnoten automatisch ein und vermeiden Sie Absätze innerhalb von Fußnoten.

Abkürzungen und Leerzeichen

Bei folgenden Abkürzungen bitte kein Leerzeichen einfügen: u.a., z.B., z.T. Ebenso bitte kein Leerzeichen zwischen Seitenzahl und „folgend“: S. 13f. bzw. S. 13ff.

Postanschrift der Autor:innen

Für die in der Zeitschrift abgedruckte Liste der Autorinnen und Autoren benötigen wir eine aktuelle Postanschrift (Institution oder ggf. privat) sowie eine E-Mail-Adresse.

Hinweis

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Redaktionsarbeit als Nebentätigkeit neben Lehre und Forschung sowie wissenschaftlicher Beiratstätigkeit erfolgt und daher ein vierteljährliches Update des Berichts- und Nachruffteils erfolgt (Ende März, Ende Juni, Ende September und Ende Dezember). Um einen Bericht bzw. Nachruf zu einem dieser Termine online zu schalten, muss das jeweilige Manuskript spätestens drei Monate vor der avisierten Onlinestellung per E-Mail eingehen und in der Folgezeit die Möglichkeit zur Kommunikation nach erfolgter Redaktionstätigkeit bestehen.

Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft, Redaktion Berichte

Prof. Dr. Manfred Seifert, Philipps Universität Marburg
E-Mail: berichte@zekw.de

Die ZEKW erscheint im Waxmann Verlag Münster – New York,
Steinfurter Str. 555 – 48159 Münster Tel. 0251 / 265 04-0 – info@waxmann.com

Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft

Journal for Cultural Analysis and European Ethnology

Halbjahresschrift der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft.

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft herausgegeben von

Regina Bendix, Anne Dippel, Timo Heimerdinger, Manfred Seifert, Markus Speidel, Markus Tauschek,

Thomas Thiemeyer, Jens Wietschorke und Sabine Zinn-Thomas



Hinweise zur Manuskriptbearbeitung (Rezensionen)

Was wird rezensiert?

Der Besprechungsteil der ZEKW sollte wichtigen, möglichst aktuellen Publikationen vorbehalten bleiben und die Breite des Fachs spiegeln. Die Redaktion wählt die Publikationen aus. Abgedruckt werden nur Erstveröffentlichungen.

Wer rezensiert?

Wenn Sie für die Zeitschrift rezensieren möchten, nehmen wir Sie gerne mit Angabe Ihrer Fachgebiete in unser Adressverzeichnis auf. Wir bitten nachdrücklich darum, eine Besprechung abzusagen, wenn Sie nicht die gebotene wissenschaftliche Distanz wahren können bzw. die Publikation bereits andernorts besprechen.

Wie ist zu rezensieren?

- *Monografien*: Besprechungen sind keine Inhaltsangaben, sondern sollen über Intention, Fragestellung, Anlage und Ergebnisse eines Werks orientieren. Dazu gehören eine knappe Zusammenfassung des Inhalts und eine Einordnung in den Forschungsstand. Herauszuarbeiten sind Stärken und Schwächen, Kritik ist eindeutig und unpolemisch zu belegen. Abschließend erfolgt eine zusammenfassende Würdigung.
- *Sammelwerke*: Bitte stellen Sie Themenschwerpunkte heraus. Arbeiten Sie neue Erkenntnisse oder weiterführende Thesen heraus und wählen Sie dazu geeignete Beiträge aus. Eine reine Aufzählung aller Aufsätze sollte zugun-

ten der zentralen und wichtigen Beiträge des Bandes unterbleiben. Eine inhaltliche Übersicht kann der Rezension voran- oder nachgestellt werden.

Redaktionsschluss

15. Dezember (für die erste Ausgabe des kommenden Jahres)

15. Mai (für die zweite Ausgabe)

Bitte informieren Sie uns, wenn es zu Verzögerungen kommen sollte. Bitte informieren Sie uns auch zeitnah, wenn Sie von der Besprechung Abstand nehmen möchten, und schicken Sie uns nach Absprache das Werk zur Neugabe zurück.

Rechtschreibregeln

Es gilt die aktuelle Dudenausgabe mit ihren Empfehlungen bei alternativen Schreibweisen. Sofern nicht bereits berücksichtigt, wird die Redaktion entsprechende Anpassungen vornehmen. Bei gendersensibler Sprache bitte auf Einheitlichkeit achten, die Art und Weise ist freigestellt.

Umfang

Die Bedeutung eines Werkes sollte sich in der Länge der Besprechung spiegeln. Sie umfasst in der Regel 2.500 bis 5.400 Zeichen inkl. Leerzeichen (ein bis zwei Druckseiten). Bei längeren Beiträgen behalten wir uns das Recht auf Kürzungen vor. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Redaktion ggf. orthografische, grammatikalische und stilistische Korrekturen, eine Vereinheitlichung von Literaturangaben sowie bei Überlängen Straffungen vornimmt und dabei – aus organisatorischen Gründen – nur in Sonderfällen

Rücksprache nehmen kann. Bitte geben Sie am Textende Ihren Ort, Vor- und Nachnamen an.

Titelerfassung

Michaela Fenske
Demokratie erschreiben. Bürgerbriefe und Petitionen als Medien politischer Kultur 1950–1974. Frankfurt a. M., New York: Campus 2013, 437 S. (zgl. Göttingen, Univ., Habil.-Schr., 2012). ISBN 978-3-593-39572-2.

Utz Jeggle
Das Fremde im Eigenen. Beiträge zur Anthropologie des Alltags. Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde e. V. 2014, 348 S. (Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, 115). ISBN 978-3-932512-77-3.

Gertraud Koch (Hrsg.)
Digitalisierung. Theorien und Konzepte für die empirische Kulturforschung. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH 2016, 430 S. ISBN 978-3-86764-610-9.

Formatierungen

Bitte belassen Sie den Text bis auf kursive Hervorhebungen unformatiert; am Absatzende bitte keine Leerzeile einfügen. Und bitte nehmen Sie keine manuellen Trennungen im Text vor, da sich Zeilen- und Seitenumbrüche im Zuge der Anpassung an den Satzspiegel der Zeitschrift noch ändern werden.

Fußnoten

Bitte verzichten Sie auf Fußnoten! Falls Verweise auf weitere Werke unbedingt nötig sind, bitte Kurztitel in Klammern in den Text stellen. Beispiel: (W. Kaschuba: Einführung in die Europ. Ethnologie, 2012, S. 20).

Abkürzungen und Leerzeichen

Bei folgenden Abkürzungen bitte kein Leerzeichen einfügen: u.a., z.B., z.T. Ebenso bitte kein Leerzeichen zwischen Seitenzahl und „folgend“: S. 13f. bzw. S. 13ff.

Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft, Redaktion Rezensionen

Dr. Markus Speidel, Landesmuseum Württemberg – Museum der Alltagskultur Schloss Waldenbuch
PD Dr. Jens Wietschorke, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Prof. Dr. Sabine Zinn-Thomas, Landesmuseum Württemberg – Landesstelle für Volkskunde
E-Mail: rezensionen@zekw.de

Postanschrift Besprechungsexemplare

Landesstelle für Volkskunde, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

Die ZEKW erscheint im Waxmann Verlag Münster – New York,
Steinfurter Str. 555 – 48159 Münster Tel. 0251 / 265 04-0 – info@waxmann.com